



- Der Radverkehr ist in der Weststadt durch sichere Radverkehrsanlagen zu stärken, insbesondere im zentralen Bereich mit seinen sozialen Einrichtungen und Möglichkeiten der Nahversorgung.

*Vorschläge/Ideen/Maßnahmen:*

### **Verkehr & Mobilität:**

- Johann-Sebastian-Bach-Straße: Der angespannten Verkehrssituation aufgrund vielfältiger Zielverkehre (Lebensmittelmarkt Knupfer, „Elterntaxis“ vor Kindertagesstätte St. Hildegard bzw. hinter Friedrich-Fröbel-Schule (FFS), St. Hildegardsgemeinde, Tivolipark) ist Abhilfe zu schaffen. Mehrere Maßnahmen können hierzu beitragen:
  - Die Einrichtung einer Drop-Off-Zone bzw. „Kiss-and-Go-Zone“ (ADAC), also einer Kurzhaltezone für oft unter Zeitdruck stehende „Elterntaxis“ der FFS, könnte die Situation entschärfen, da Parkplatzsuche und Rangieren entfallen würden. Das städtische Grundstück mit Stellplätzen vor der Friedrich-Fröbel-Schule könnte vor diesem Hintergrund neu geordnet werden. Eingewandt wurde, dass eine solche Zone „Elterntaxis“ begünstigt und damit eher fördert als die damit verbundene Verkehrs- und Sicherheitsproblematik einzudämmen.
  - Schüler/-innen sollten selbstständig zur Schule gehen, denn das fördert Gesundheit, Ausgleich, soziales Verhalten, Selbstständigkeit, Konzentrationsfähigkeit und Verkehrssicherheit der Kinder, spart den Eltern Zeit und Kosten und ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz. Die Einrichtung eines „Lauf-“, bzw. „Radbus“ an der FFS wäre vor diesem Hintergrund sinnvoll. Die Schillerschule hat bereits einen solchen Laufbus etabliert, der allerdings mit einigem Organisationsaufwand verbunden ist.
  - Die Straße erfüllt grundsätzlich die Voraussetzungen zur Kennzeichnung und baulichen Anlage einer verkehrsberuhigten Zone (siehe auch „shared space“), die entscheidend zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs beitragen würde.
  - Die Freiflächen des angrenzenden St. Hildegard-Areals stehen vor einer Umgestaltung und bieten Potenziale zur Entschärfung der vorherrschenden Verkehrsproblematik, insbesondere in Stoßzeiten.
- Karl-Marx-Straße: Eine Öffnung der Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung wird aus zwei Gründen kritisch gesehen:
  - Der Straßenraum wird nicht zuletzt aufgrund der Falschparker auf dem südlichen Gehweg als zu eng angesehen. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Überprüfung der Einhaltung bzw. einer Zweckentfremdung der Stellplatz- und Ablösesatzung der Stadt Viernheim vom 14.12.2012 vorgeschlagen.
  - Radverbindungen aus der Weststadt ins Zentrum / Fußgängerzone existieren bereits parallel zur Karl-Marx-Straße über die Lampertheimer Straße im Norden oder über die Neuhäuserstraße mit Anschluss Rathausstraße im Süden.
- Umbau der zentralen Kreuzung (Saarland-, Kreuz-, Karl-Marx-Straße, Am Königsacker) zum Kreisverkehr:
  - Ein Kreisverkehr würde zwar die teure Ampelanlage sparen, kann jedoch bald an Belastungsgrenzen stoßen und verursacht entsprechenden Platzbedarf. Dies ist zu prüfen.
  - Problematisch wurde die Sicherheit des Radverkehrs im Kreisverkehr gesehen.  
Bemerkung: Als sicherste Führungsform für den Radverkehr hat sich die Mischverkehrsführung auf der Kreisfahrbahn herausgestellt. Insbesondere, wenn der Innenring baulich deutlich ausgeprägt ist,

kann auch bei starken Verkehrsbelastungen ein hohes Maß an Sicherheit für den Radverkehr erreicht werden.

- Im Zuge dieser Umbaumaßnahme könnte auch die Effizienz des öffentlichen Parkraums in der Kreuzstraße, Ecke Karl-Marx-Straße durch Neuordnung gesteigert werden.
- Straßenraum/-querschnitte:
  - Potenzialbereiche zur Anpassung der Querschnitte und damit zur Entsiegelung und Begrünung des Straßenraums wurden im Quartier einige identifiziert (z. B. Kreuzung Kreuz-, Pestalozzi- und Aussiger Straße).
  - Insbesondere die Saarlandstraße bietet Anpassungspotenzial, auch weil sich die Asphaltdeckschicht in „katastrophalem“ Zustand befindet.

### **Gebäude, Energie & Klimaschutz:**

- Gebäudeenergieberatung: Da die Nutzung der Solarenergie auf den Gebäudedächern der Weststadt die wesentliche erneuerbare Energieressource darstellt, sollten integrierte Konzepte zur Eigenstromnutzung (Kombination von Photovoltaik mit Batteriespeichern und Ladestationen für Elektromobilität) als Beratungsgegenstand im Quartier Berücksichtigung finden.
- Elektromobilität: Zur Stärkung der öffentlichen Ladeinfrastruktur könnten an zentraler Stelle (z. B. Kurpfalzplatz, FFS-Gelände) Vorkehrungen getroffen werden (z. B. Verlegung von Leerrohren für Stromanschluss) bis in Viernheim ein Betreibermodell entwickelt bzw. gefunden ist.
- Die Modellprojekte „Regenwassernutzung als Betriebswasser für Sanitär und/oder zur adiabaten Kühlung im Quartier“ bzw. „Grauwasserrecycling“ wurden auf Grund des hohen Realisierungsaufwandes im Gebäudebestand sehr skeptisch und eine entsprechende Maßnahmenformulierung fragwürdig gesehen.
- Fernwärmeausbau: Laut dem städtischen Brundtlandbeauftragten (Hr. Granzow) liegt die Viernheimer Fernwärme auf Basis von Kraft-Wärme-Kopplung mit einem CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktor von 112 g/kWh (inkl. Äquivalente und Vorketten) lediglich bei der Hälfte des Treibhauspotenzials von Erdgas. Das Fernwärmeangebot ist jedoch durch die Erzeugungsleistung des Blockheizkraftwerks „Am Essigzapfen“ begrenzt. Zur Bestimmung des Ausbaupotenzials ist also die Auslastung des Fernwärmesystems bei den Stadtwerken zu prüfen.  
Auf Grund der energetischen Sanierung des Bürgerhauses hat die städtische Verwaltung kürzlich 600 Kilowatt Anschlussleistung abgemeldet.

### **Gruppe 2: Blaue Infrastruktur, Versickerung & Retention**

Ausgehend von den bislang im Rahmen des Projektes gesammelten Maßnahmenvorschlägen wurden folgende Ideen und Maßnahmen erarbeitet:

Wichtige Ideen:

- „Einfache“ und effektive Systeme für den Umgang mit Niederschlagswasser auf privaten Flächen umsetzen und fördern.
- Versickerung und Notrückhalt im öffentlichen Raum prüfen (multifunktionale Flächen). Beim Umbau öffentlicher Verkehrsflächen auf die Versickerung von Niederschlagswasser Wert legen, aber geeignete Flächen wählen und Nutzbarkeit erhalten.

#### Vorschläge/Maßnahmen:

- Private Flächen: Rechtliche Rahmenbedingungen klären und sofern möglich Genehmigungsvorbehalte planerisch vorab lösen (Vorabgenehmigung).
- Private Maßnahmen wie Dachbegrünung, Rückhalt und einfache Versickerungsanlagen oder Entsiegelung fördern. Beratungsleistungen zu erforderlichen Puffer- und Filteranlagen anbieten. Hier könnte das Modellprojekt zum Retentionsdach ansetzen.
- Entsiegelung oder Möglichkeiten zum schadlosen Flächenrückhalt von Starkregenereignissen prüfen – Rückhalt auf Parkplätzen und Einstaumöglichkeit zulassen.
- Hinweis auf Gefährdung bei Baulücken oder Neubebauung.
- Temporärer Notrückhalt auf unbebauten Grundstücken oder auf öffentlichen Flächen wie Spielplätzen oder auf Tiefstellen im Tivoli-Park.
- Generationenwechsel und Umbauprozesse nutzen. Beratung funktioniert dann besonders gut, wenn Wille zur Umgestaltung vorhanden ist
- Öffentliche Flächen multifunktional nutzen – auch zur Retention, zur Versickerung etc.
- Dachflächen und Hofflächen der FFS versickern und gleichzeitig den angrenzenden Straßenraum an diese Flächen anschließen.

### **Gruppe 3: Grüne Infrastruktur & Tivolipark/Kurpfalzplatz, Quartiersmitte & Bürgerhaus**

#### **Tivolipark:**

Als Einstieg wurden in der Gruppe zunächst die Nutzererfahrungen im und mit dem Tivolipark ausgetauscht und diskutiert, die von Spielen in der Kindheit bis zum Picknick, gelegentlichen Spaziergang und der alleinigen Nutzung als Durchgangsweg reicht. Ausgehend von den bislang im Rahmen des Projektes gesammelten Maßnahmenvorschlägen wurden weitere Ideen, Leitlinien und Maßnahmen erarbeitet:

#### *Wichtige Leitlinien:*

- Der Baumbestand im Tivolipark soll erhalten bleiben.
- Erhaltung der Nutzungsmöglichkeiten für Alle.
- Rasenfläche soll grundsätzlich *benutzbar* sein (Spielen ausdrücklich erlaubt!).
- Verbindung vom Tivolipark zum Bürgerhaus soll verbessert werden.

#### *Vorschläge/Ideen/Maßnahmen:*

- Schaffung/Erhalt von Wiesenflächen, Aufstellung von Bienenstöcken (bereits vorhanden), Berücksichtigung Jahresgang der Blütenpflanzen.
- Vorschlag „Essbare Stadt“ (Bsp. Andernach), Urban Gardening.
- Weitere Angebote für Erwachsene: z. B. Bouleplatz, evtl. Konzerte, Fitnessgeräte.
- Anlegen eines Sinnespfades.
- Angebote für Kinder: Ausbau/Erneuerung Wasserspiel, Verlängerung des „Bachlaufs“, Ertüchtigung der Spielflächen, z.B. Tischtennis- und Volleyball-Bereich.
- Leinenpflicht für Hunde? (es ist zu klären ob diese besteht), Standorte für Hundetoilette sollte geprüft werden, diese muss nicht direkt im Park sein, z.B. Pumstation.
- Verbesserung der Beleuchtung.

- Verbesserte, sichtbare Durchgänge (z.B. zum Supermarkt) mit Einbindung der Nachbarn.
- Vermeidung von Angsträumen und Vandalismus.
- Barrierefreier, seniorengerechter Ausbau der Wegeverbindungen.

### **Kurpfalzplatz/Bürgerhaus:**

#### *Wichtige Leitlinien:*

- Verbesserung der Barrierefreiheit und Zugangsmöglichkeiten zum Bürgerhaus und der Gastronomie.
- Berücksichtigung Brandschutz, Feuerwehrezufahrt und Anlieferung zum Bürgerhaus.
- Kurpfalzplatz dient generell überwiegend dem Aufenthalt, Warten, Parken und Wegeverbindung, weniger für Aktivitäten.
- Die Aufenthaltsqualität soll generell verbessert werden.

#### *Vorschläge/Ideen/Maßnahmen:*

- Gestalterische und funktionale Aufwertung des Platzes als wichtige Maßnahme angesehen.
- Entsiegelung, Erhöhung des Grünanteils, evtl. Wasserspiel.
- Der „Walfisch“ (Wasserspiel) wird seit Jahrzehnten nicht benutzt und kann daher wegfallen, hier wäre Platz für Fahrradabstellmöglichkeiten.
- Eine zentralere Positionierung der Car-Sharing-Station auf dem Vorplatz wird als nicht erforderlich erachtet.
- Vor der Entfernung des Schachfeldes soll der Schachclub kontaktiert werden.
- Möglichkeit für Urban Gardening.
- Änderung und Optimierung der Parkplatzanordnung privat/öffentlich.
- Diebstahlsichere Fahrradabstellmöglichkeiten (ob diese überdacht werden sollen ist noch abzustimmen).
- Ein zusätzliches Cafe am Kurpfalzplatz (mit Außenbewirtung) könnte zwar für Belebung sorgen, allerdings auch mit dem Restaurant im Bürgerhaus konkurrieren. Die Thematik/Möglichkeit einer Nutzung auf dem Platz soll im Nachgang diskutiert und abgestimmt werden.

MVV RegioPlan, i. A. Ralf Münch

#### Anhang:

- Fotodokumentation vom 6. Mai 2017
- Anwesenheitsliste
- Präsentation / Impulsvortrag

Wenn innerhalb von 7 Kalendertagen nach Erhalt keine Einwände gegen den Inhalt des Protokolls geltend gemacht werden, gilt das Protokoll unter den Beteiligten als verbindlich abgestimmt und akzeptiert.

**Fotodokumentation vom 6. Mai 2017:**



*Anmeldung und Begrüßung*

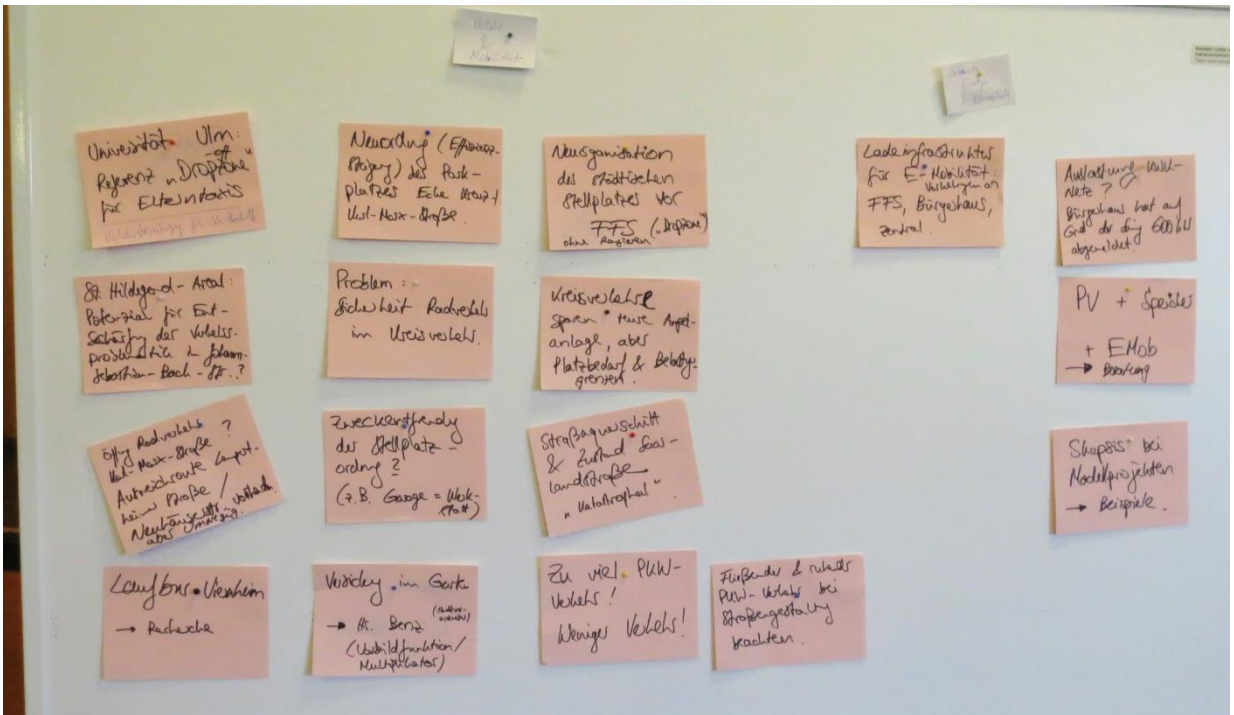


*Workshop – Gruppe 1 und 2*



*Workshop – Gruppe 3, Ergebnisse*





Workshop – Ergebnisse Gruppe 1



Workshop – Ergebnisse Gruppe 2







STADT  
VIERNHEIM



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“  
im Rahmen der Städtebauförderung „Stadtumbau in Hessen“**

**Bürgerworkshop**

Kleiner Saal, Bürgerhaus Viernheim

6. Mai 2017



**Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“  
Das Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“**

## „Stadtumbau in Hessen“ Fördergebiet Viernheimer Weststadt



- ▶ **Zentrale Achse: Kreuzstraße / Am Königsacker**
  - Einzel- und Doppelhäuser im Osten: kompakt, hohe Bebauungsdichte, enge Straßen
  - Zeilenbebauung mit großen Mehrfamilien- und Hochhäusern im Westen: großzügig dimensionierte Straßen, strukturelle Defizite im öffentlichen Raum
- ▶ **Zentrale Orte:**
  - Areal Kurpfalzplatz/ Bürgerhaus (Stadtteilzentrum)
  - Friedrich-Fröbel-Schule und Tivolipark mit St. Hildegard und Nahversorger
  - Siedlerplatz

6. Mai 2017 Seite 3 Bürgerworkshop

## „Stadtumbau in Hessen“ Infos zum Städtebauförderprogramm



- ▶ Förderbescheid vom 17.10.2016 in Höhe von 269.000 €
- ▶ **Programmschwerpunkte**
  - Demografischer Wandel (z. B. Barrierefreiheit öffentlicher Wege, Plätze, Gebäude, ...)
  - Wirtschaftsstruktureller Wandel (z. B. Wiedernutzung von Leerständen)
  - Klimaschutz (z. B. Anpassung der Verkehrsbedingungen an den Umweltverbund)
  - Klimaanpassung (z. B. Entsiegelung überdimensionierter Verkehrsflächen)
  - ▶ Verbindendes Element: Stärkung der **grünen** & **blauen** Infrastruktur, also der Grün- und Wasserflächen.
- ▶ **Umsetzung:**
  - Integriertes Handlungskonzept mit Strategien / Maßnahmen
  - Lokale Partnerschaft zur Einbindung der Akteure vor Ort
  - Städtebauförderquote von 2/3 der Kosten

6. Mai 2017 Seite 4 Bürgerworkshop




## Integriertes Handlungskonzept „Viernheimer Weststadt“ Bestandsanalyse


### Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

#### Landschaftsplan mit Wasserschutzgebiet und Bodenversiegelung




#### Wertvolle Flächen

 Wasserschutzgebiet Zone II-III b


 Retentionsräume


#### Wertvolle Flächen im Siedlungsbereich


 weniger als 10 % versiegelte Flächen im Innenbereich - Versickerungsmöglichkeit für Niederschlagswasser


 10 - 32 % versiegelte Flächen im Innenbereich - Versickerungsmöglichkeit für Niederschlagswasser


#### Belastungen

 Deponien und Altlastenflächen

 Zeitweise vegetationsfreier Boden durch Ackerbau oder Sandentnahme

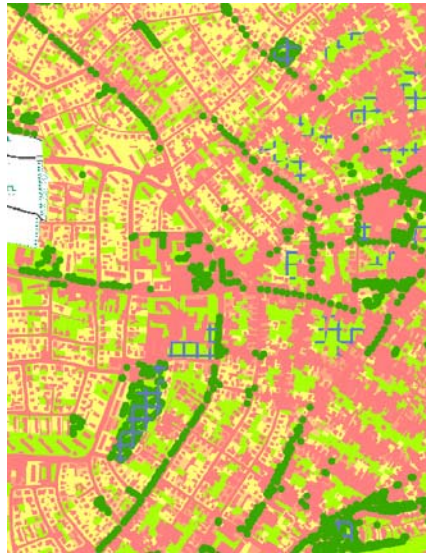
 33 - 50 % versiegelte Flächen - eingeschränkte Grundwasserneubildung




 51 - 75 % versiegelte Flächen - start eingeschränkte Grundwasserneubildung

 < 75 % versiegelte Flächen - unterbundene Grundwasserneubildung, verstärkte Oberflächenabflüsse







## Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“ Landschaftsplan mit Schutzgut Klima / Luft

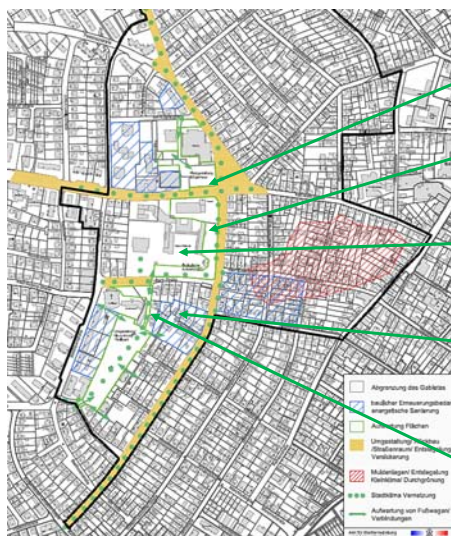


-  Klimaoasen in Siedlungsflächen
-  Lokalklimatische Ausgleichsräume in der Stadt weniger als 10 % versiegelte Flächen
-  Großkronige Bäume in der Stadt

### Thermische Belastungen von Klima und Luft / lokalklimatische Wirkräume

-  10 - 32 % versiegelte Flächen, thermisch gering belastet
-  33 - 50 % versiegelte Flächen, thermisch mäßig belastet
-  51 - 75 % versiegelte Flächen, thermisch stark belastet
-  mehr als 75 % versiegelte Flächen, thermisch sehr stark belastet, verringerte Bewindung und Belüftung, Barrieren für Ausgleichsströmungen

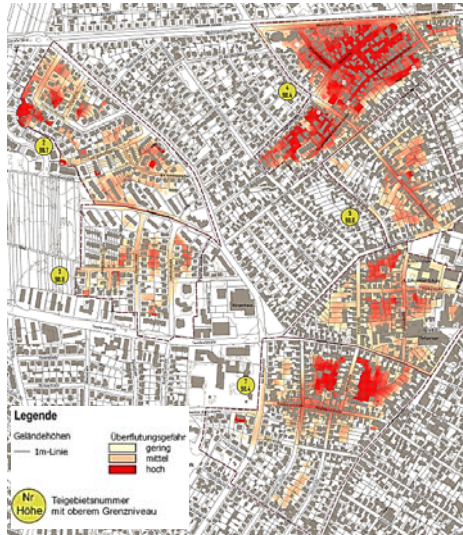
## Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“ Tivolipark: grüne Lunge mit Vernetzungspotenzial





## Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

### Muldenlagen: besonders gefährdete Teilgebiete



- ▶ Entwässerungskanal durch nachverdichtetes Bauen und hochgradige Flächenversiegelung bei Starkregenereignissen überlastet → Rückstau über Straßenoberfläche
- ▶ Kanaleinläufe in tiefliegenden Gärten oder tiefen Abgrabungen können sich von Ab- in Zuläufe verwandeln
- ▶ Stadtteile mit höheren Grünflächenanteilen (z. B. Nord-West-Stadt) sind weniger gefährdet

## Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“

### Überflutungsgefahr bei Starkregenereignissen



Starkregen/ Extremwetter Kettelerstrasse



Starkregen/ Extremwetter Neuhäuser Strasse



### Dritter Starkregen: Weststadt säuft ab

**Wasserversorgung**  
Nachdem es am Freitagabend in Viernheim zu Starkregen gekommen war, sind die Kanäle in der Weststadt überlastet. Die Kanäle sind überlastet und es kommt zu Rückstau über die Straßenoberfläche. Die Kanäle sind überlastet und es kommt zu Rückstau über die Straßenoberfläche.

**Wasserversorgung**  
Nachdem es am Freitagabend in Viernheim zu Starkregen gekommen war, sind die Kanäle in der Weststadt überlastet. Die Kanäle sind überlastet und es kommt zu Rückstau über die Straßenoberfläche. Die Kanäle sind überlastet und es kommt zu Rückstau über die Straßenoberfläche.

**Wasserversorgung**  
Nachdem es am Freitagabend in Viernheim zu Starkregen gekommen war, sind die Kanäle in der Weststadt überlastet. Die Kanäle sind überlastet und es kommt zu Rückstau über die Straßenoberfläche. Die Kanäle sind überlastet und es kommt zu Rückstau über die Straßenoberfläche.

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“  
 Versickerungs- und Gestaltungspotenziale im Zentrum (1/2)



Bausubstanz



Kreuzungsbereich Bürgerhaus



Straßenraum Kreuzstraße



Kreuzungsbereich

Bestandsanalyse „Viernheim Weststadt“  
 Versickerungs- und Gestaltungspotenziale im Zentrum (2/2)



Quartiersmitte



Bürgerhausvorplatz - Räume erlebbar machen

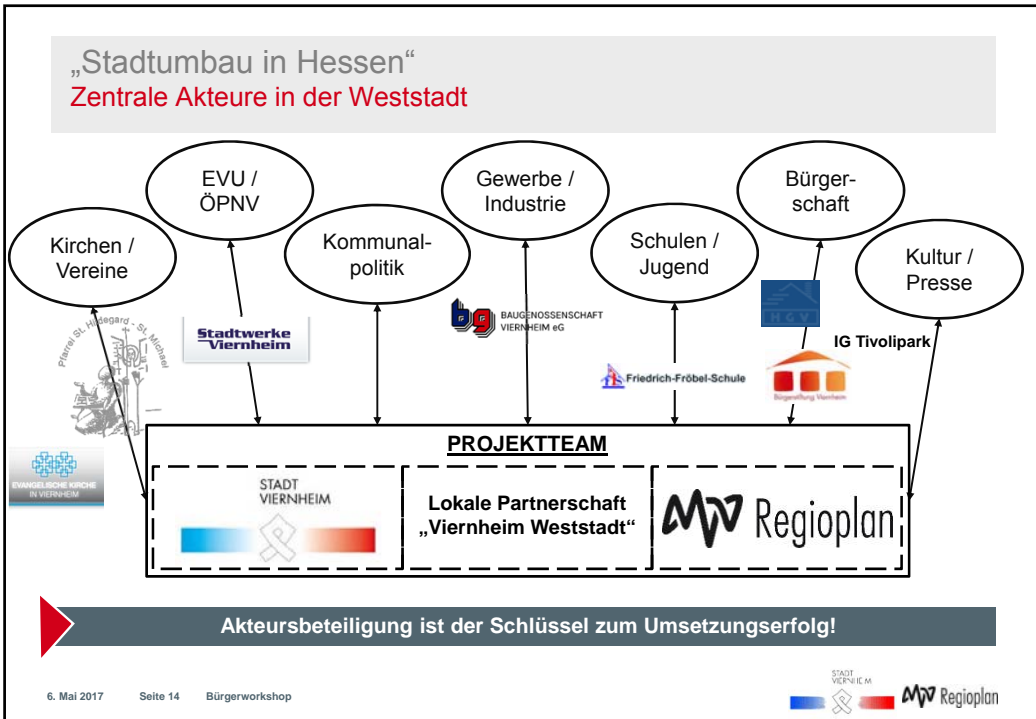


Bürgerhausumfeld - Zugänglichkeit verbessern, Mängel beseitigen

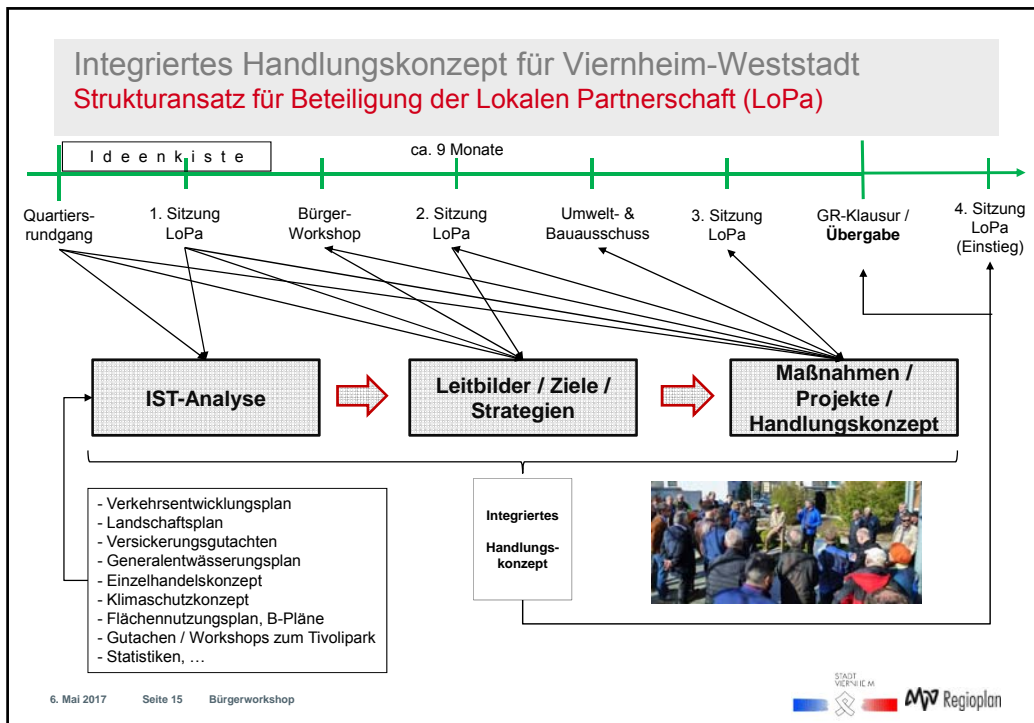




**Integriertes Handlungskonzept „Vierheimer Weststadt“  
Beteiligungsmanagement für die Lokale Partnerschaft**







**Integrierte Kommunalentwicklung für die Metropolregion -**  
wir helfen planen, entscheiden, umsetzen.

**Dr. Alexander Kuhn**  
Geschäftsführung  
**MVV Regioplan GmbH**  
Besselstraße 14/16  
D-68219 Mannheim  
0621/87675-34  
a.kuhn@mvv-regioplan.de

**Alexander Fucker**  
Energie, Klimaschutz & Beteiligung  
**MVV Regioplan GmbH**  
Besselstraße 14/16  
D-68219 Mannheim  
0621/87675-53  
a.fucker@mvv-regioplan.de



## Gruppenarbeit: Ideensammlung & Maßnahmendiskussion Ablauf

### Thematische

Verkehr &  
Mobilität

Blau,  
Versickerung &  
Retention

Grün &  
Tivolipark

Gebäude,  
Energie &  
Klimaschutz

Kurpfalzplatz,  
Quartiersmitte  
& Bürgerhaus

1. Vorstellung bisheriger Maßnahmenvorschläge (Moderatoren)
2. Diskussion und Ergänzung vorhandener Maßnahmenvorschläge (Teilnehmer/-innen)
3. ggf. Entwicklung neuer Ideen (Teilnehmer/-innen)
4. Sammlung und Zusammenfassung der gesammelten Informationen (Teilnehmer/-innen & Moderatoren)

**Ziel ist Entwicklung nachhaltiger Maßnahmen mit guter Aussicht auf die Umsetzung.**